

Jahresbericht der geodätischen Kommission 1886/87

Autor(en): **Wolf, R.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **70 (1887)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

III.

Jahresbericht der geodätischen Kommission 1886/87.

Der Jahresbericht der geodätischen Kommission kann wieder sehr kurz sein, da ihre Arbeiten einen ganz ruhigen Fortgang genommen haben.

Die im vorigen Jahresberichte erwähnten Azimuthal- und Polhöhenbestimmungen an einigen Punkten auf der Südseite der Alpen konnten im Sommer und Herbst wirklich ausgeführt und sodann im Winter grösstenteils berechnet werden.

Der für den Winter vorgesehene Druck des für die drei Basismessungen bestimmten Bandes III unserer Publikation „Das schweizerische Dreiecknetz“ musste verschoben werden, da Herr Oberst Dumur, welcher die Bearbeitung derselben in gefälligster Weise übernommen hatte, durch andere ihm übertragene Arbeiten in der Vollendung des Manuskriptes verzögert wurde. Dagegen gelang es, den grössten Teil von dem, den Anschlussnetzen gewidmeten Band IV in Druck zu legen, und es wird hoffentlich im nächsten Berichte möglich sein, die Ausgabe von Band III und IV einzuberichten, da einerseits seither Herr Oberst Dumur das Manuskript für Band III zum Abschlusse gebracht hat, und andererseits für Vollendung von Band IV nur noch einige Ergänzungsarbeiten (wie namentlich die Revision eines Teiles des Weinfeldernetzes) ausstehen, welche in der allernächsten Zeit zur Ausführung gelangen sollen.

Die Drucklegung der Schlusslieferungen des Nivellements hat, trotzdem die Rechnungsarbeiten vollständig

vorliegen, dadurch eine unliebsame Verzögerung erlitten, dass die von der Kommission letztes Jahr in Vereinbarung mit dem eidgenössischen topographischen Bureau angeordnete Revision der sämtlichen Repères ergeben hat, dass eine nicht unbedeutende Zahl dieser letztern gar nicht mehr existirt. Es blieb nun nichts anderes übrig, als wenigstens die wichtigeren der verlorenen Repères nicht nur wieder bestmöglich zu ersetzen, sondern auch in das Netz einzubeziehen, — eine gar nicht unbedeutende Arbeit, welche bereits durch einen eigens dafür engagirten Ingenieur in Angriff genommen worden ist.

Der ständige Ingenieur der Kommission wird die Sommermonate benutzen, um vorerst an einigen Punkten im Meridiane der Neuenburger-Sternwarte die von der internationalen Kommission gewünschten Bestimmungen von Polhöhe, Azimuth und Schwere auszuführen, und dann je nach deren Ergebnis analoge Messungen in der Nähe anderer astronomischer Punkte vorzunehmen. Für den Winter wird es ihm an Rechnungsarbeiten nicht fehlen.

Zum Schlusse spricht die geodätische Kommission den Wunsch aus, *es möchte die schweizerische naturforschende Gesellschaft zum Ehrenmitgliede der geodätischen Kommission Herrn Oberst Dumur ernennen*. Derselbe hat nicht nur zur Zeit, wo er wirkliches Mitglied der Kommission war, derselben ganz vorzügliche Dienste geleistet, sondern auch seit seiner Rückkehr ins Vaterland sich, wie es zum Teil schon oben angedeutet wurde, erbeten lassen, dieselben fortzusetzen, und die Kommission würde sich glücklich schätzen, ihm wenigstens in dieser Weise ihren Dank und ihre Anerkennung beweisen zu können.

Zürich, den 24. Juli 1887.

Für die geodätische Kommission:

Prof. R. Wolf.